

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	47 (1974)
Heft:	2
Artikel:	Wie zeigen die Künstler der Gegenwart unsere Landschaft = Notre paysage vu par les artistes contemporains
Autor:	Grütter, Tina
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-775229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

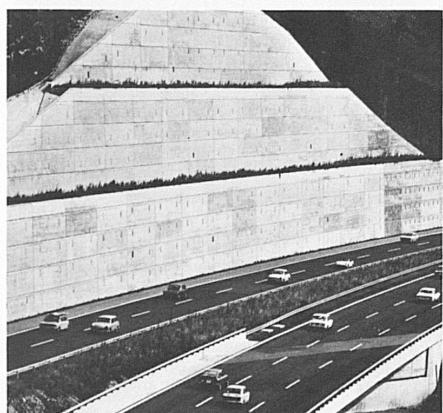
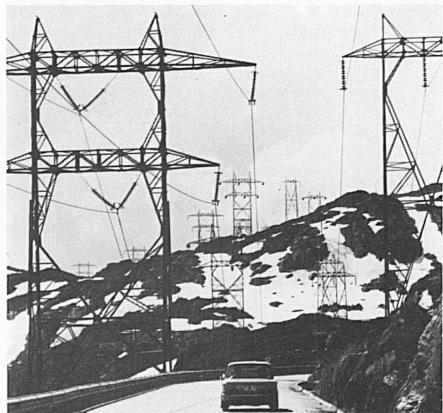
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie zeigen die Künstler der Gegenwart unsere Landschaft

Dass die Landschaft der Gegenwart zum vieldiskutierten Problem geworden ist, weiß jeder. Man braucht nur die Zeitung aufzuschlagen, um von Verbauungen in Naturschutzgebieten, Verschandlung von alten Dorfkernen, Expressstrassenführung durch städtische Wohngebiete usw. zu lesen. Man braucht nur aus dem Fenster des fahrenden Zuges zu schauen, um die Auswirkungen der zunehmenden Industrialisierung und Verstädterung in der Landschaft wahrzunehmen.



Trotzdem könnte man beim Betrachten der Bildwelt, die die Künstler der Gegenwart darstellen, glauben, ihnen sei die Schweizer Landschaft nur in Form von heilen und unberührten Winkeln bekannt. Bei einer groben Zusammenstellung des Ausstellungsmaterials ergab sich einerseits eine Einteilung in Hauptmotive, mit denen sich die Maler der Gegenwart beschäftigen, andererseits eine Aufspaltung in traditionell gestaltende Maler und Avantgarde-Künstler. Von den traditionellen Malern setzen sich rund 35% mit der unberührten Landschaft, 15% mit Berglandschaften, 6% mit Dorflandschaften, 2% mit der Tourismuslandschaft, 1% mit der Industrielandchaft und 41% mit der bäuerlichen Landschaft auseinander. (1972 arbeiteten noch rund 7% der Bevölkerung in der Landwirtschaft.) Diese Maler nehmen die Veränderungen der Landschaft nicht ins Motiv hinein, sondern zeigen rein künstlerisch-stilistische Veränderungen auf,

die im wesentlichen an einen der «ismen» anknüpfen, die seit dem Impressionismus im 19. Jahrhundert bekannt sind.

Die Künstler der Avantgarde, zu denen vor allem Vertreter der jüngeren Generation gehören, vertreten im allgemeinen jene Kunstrichtungen, die seit den letzten 5 bis 6 Jahren eine Rolle in der Kunstszene spielen (Pop-Art, Concept-Art, Neuer Realismus). Sie greifen in diesen künstlerischen Gestaltungen auch die Veränderung am Motiv auf, stellen Klischees der Schweizer Landschaft bloss, wollen den Besucher zu Überlegungen anregen oder zeigen Zusammenhänge unserer vom Profit diktierten Landschaftsausbeutung auf. Allerdings sind ihre Interpretationen oft in so komplizierten Ausformungen dargelegt, dass sie nur für Kunstabfachverständige lesbar sind.

In den Landschaftsbildern der Gegenwart stellt der Künstler so dem Betrachter entweder eine Landschaft vor Augen, die in Wirklichkeit immer mehr verschwindet – er lässt jenen damit in eine Welt der Wünsche und Sehnsüchte versinken (traditionelle Richtung) –, oder aber er konfrontiert ihn mit individuell verschlüsselten Konzepten, die der Betrachter nicht zu entziffern versteht und von denen er sich kopfschüttelnd abwendet.

Tina Grütter

Notre paysage vu par les artistes contemporains



sage, mais se contentent de le modifier selon le style artistique qu'ils ont adopté et qui porte un des nombreux noms en «isme», qui sont en vogue depuis le temps de l'impressionnisme, à la fin du XIX^e siècle.

En revanche, les peintres d'avant-garde, qui appartiennent pour la plupart à la jeune génération, représentent en général les tendances artistiques prédominantes depuis quelques années: art pop, art abstrait, nouveau réalisme. Ils font une place dans leurs compositions aux altérations du sujet, démasquent les vieux clichés stéréotypés, s'efforcent d'inciter à la réflexion en peignant les aspects des paysages que l'exploitation économique dénature. Mais leurs interprétations sont souvent sujettes à des déformations si compliquées, que seuls les initiés parviennent à les déchiffrer.

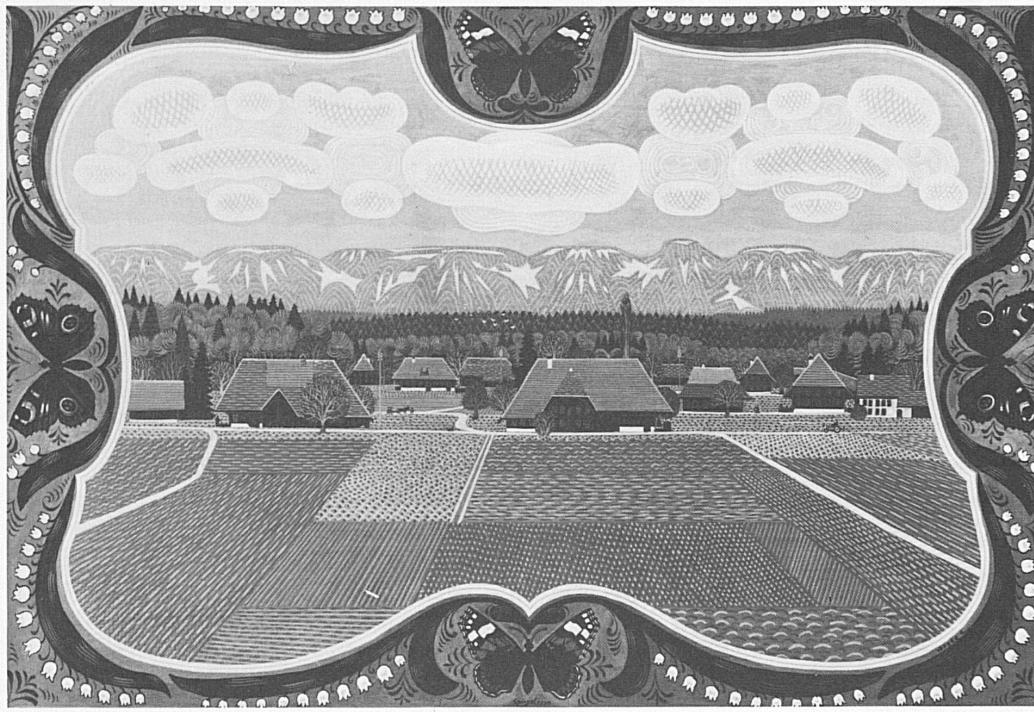
En résumé, les peintres contemporains se partagent entre deux tendances: soit ils présentent des paysages qui, dans la réalité, tendent de plus en plus à disparaître et qui suscitent ainsi le regret et la nostalgie du passé (tendance traditionnelle), soit ils recourent, pour les évoquer, à des associations personnelles de symboles incompréhensibles pour le profane, qui s'en détournent en hochant la tête.



Photos aus der Umweltschutz-Broschüre «Fünf vor Zwölf», herausgegeben vom Eidg. Amt für Verkehr und der Schweizerischen Verkehrszentrale

Photos extraits de la brochure pour la protection de l'environnement, intitulée «Il est moins cinq» et éditée par l'Office fédéral des transports et l'Office national suisse du tourisme

Fotografie dall'opuscolo per la protezione dell'ambiente «All'ultimo minuto» pubblicato dall'Ufficio dei trasporti e dall'Ufficio nazionale svizzero del turismo



Werner Schmutz (*1910): Frühling bei Lyssach, 82 × 100 cm, im Besitz des Künstlers
Printemps près de Lyssach / Primavera presso Lyssach / Spring near Lyssach

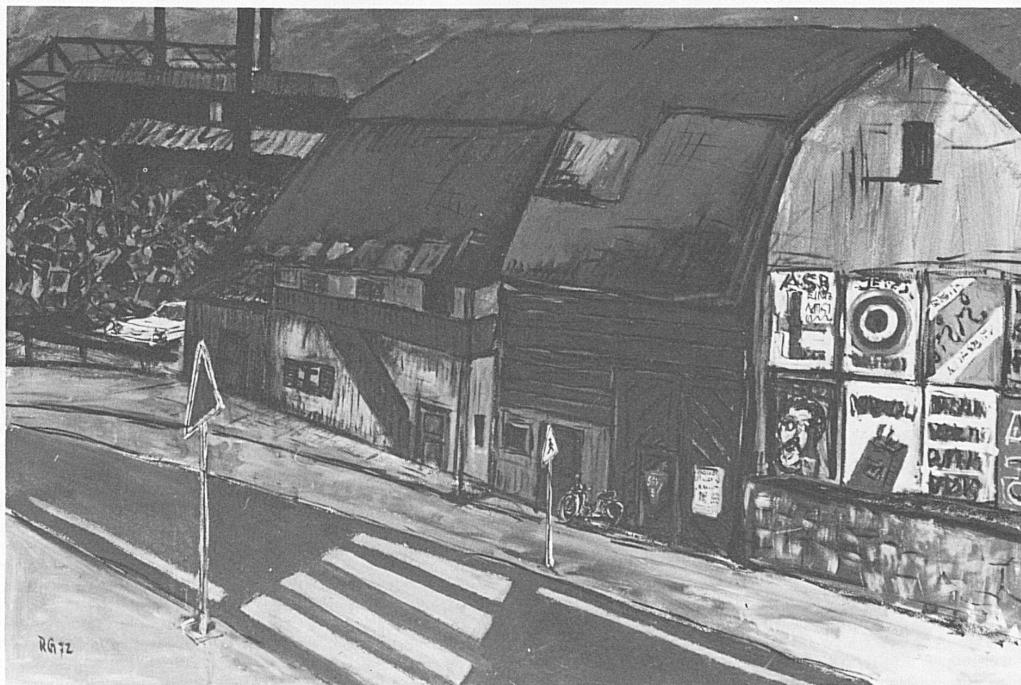
Eine heile Bauernwelt ist in diesem im Stil der Bauernmalerei gehaltenen Bild ausgedrückt. Die nur leicht verschobene Symmetrie soll den Ausdruck des Beständigen unterstützen, die sich wiederholenden Ornamentstrukturen das «Ewige» ausdrücken. Wie viele solche Dörfer gibt es wohl im Berner Mittelland noch?

Ce tableau, qui s'inspire de la peinture paysanne, évoque un monde champêtre encore inaltéré. La symétrie, à peine infléchie, renforce l'impression de pérennité qui se dégage de la composition, où les masses ornementales se répètent. Mais où trouve-t-on encore de pareils villages dans le Mittelland bernois?

Un mondo agreste intatto, raffigurato nel modo della pittura contadina. La simmetria quasi perfetta esprime la duratezza, la ripetizione degli ornamenti l'«eterno». Quanti saranno i villaggi del Bernese che si presentano ancora così?

An unscathed rural world lives on in this picture executed in the tradition of peasant painting. The near-symmetry of its composition underlines the impression of immutability, and the repetitive ornamental structures also suggest a timeless world. How many villages like this are left on the Bernese uplands today?

Ronny Geisser (*1944): Bauernhaus mit Fußgängerstreifen, 100 × 150 cm, im Besitz des Künstlers
Maison campagnarde bordée d'un trottoir / Casa rurale con passaggio pedonale / Farmhouse with pedestrian crossing



Geisser zeigt eine zerstörte Bauernhaussphäre zwischen Konsumwerbung und Industriewelt auf. In diesem zweckentfremdeten Bauernhaus wohnen heute Italiener. Sind die gestalterischen Mittel, die der Künstler einsetzt, stark genug, um den kritischen Inhalt auszudrücken?

Geisser exprime l'environnement rural altéré par la publicité de marché et l'accélération industrielle. Des travailleurs italiens habitent aujourd'hui cette ferme désaffectée. Les moyens que l'artiste met en œuvre suffisent-ils à exprimer sa contestation?

Geisser mostra un mondo contadino sgretolato fra pubblicità ed industria. In questa ex-casa rurale oggi abitano italiani. Ci può domandare se i mezzi adoperati dall'artista sono abbastanza forti per esprimere il suo punto di vista critico

Geisser paints the sad remnants of a farm that has been caught up in the advance of industry and consumer advertising. Robbed of its function, it now houses Italian workers. Are the creative resources the artist brings to bear equal to his critical message?



Marguerite Frey-Surbek (*1886): Der Faulhorngipfel, 73 x 92 cm, im Besitz der Künstlerin / La cime du Faulhorn / La vetta del Faulhorn / The Faulhorn summit

In atmosphärisch-koloristischer Schönheit ist dieser Berggipfel dargestellt, dominierend und unverwüstlich, ein Mythos unserer Integrität, den viele Schweizer noch immer unangetastet glauben

Cette cime altière, peinte dans des coloris suggestifs, se dresse comme le symbole d'une nature inaltérable, à laquelle bien des Suisses croient encore

La vetta ci viene presentata in un'atmosfera armoniosa di colori; domina ed è indistruttibile, un mito della nostra integrità, che tanti svizzeri credono ancora intatto

For all the beauty of its atmosphere and colours, this summit appears primarily as an indestructible stronghold, embodying the myth of Swiss integrity which many Confederates still put their faith in today

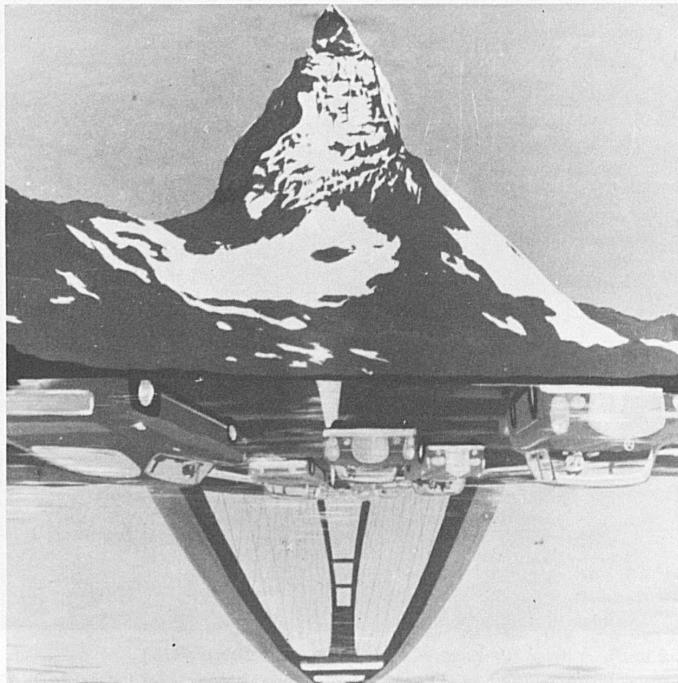
Fred Knecht (*1934): M 1, 130 x 130 cm, im Besitz des Künstlers

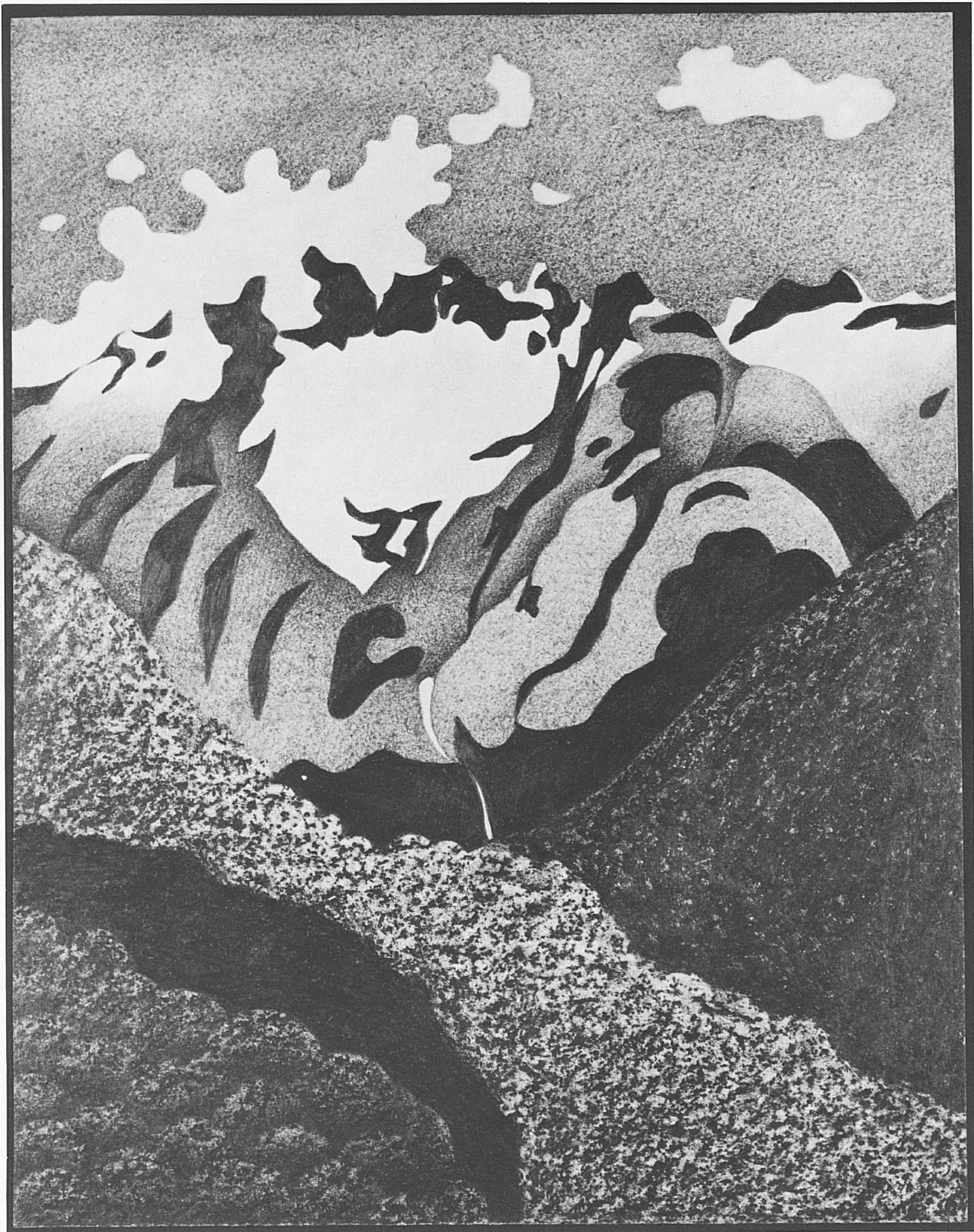
Das Matterhorn, für den Touristen zum Schweiz-Symbol geworden, erscheint im Spiegelbild von Fred Knecht als überfüllte Autobahnlandschaft. Werden damit wohl Werbung und Auswirkung des Tourismus miteinander konfrontiert?

Le Cervin, symbole par excellence du tourisme suisse, projette un reflet que le peintre interprète sous forme d'autoroute à l'heure de pointe du trafic. Sans doute entend-il mettre en regard les arguments publicitaires et les maléfices du tourisme

Il Cervino, diventato simbolo della Svizzera per il turista, si presenta, nel quadro-specchio di Fred Knecht, come un grembo paesaggio autostradale. Un confronto fra pubblicità e conseguenza del turismo?

The Matterhorn, today the symbol of Switzerland for many tourists, turns into a crowded motorway in Fred Knecht's mirror image. Is this a confrontation of tourist promotion with its own consequences?





Gianfredo Camesi (*1940): Paysage No 32, 39 x 29 cm, Galerie Renée Ziegler, Zürich